

ger den Titel eines Hofpredigers beybehalten, da sie sich denselben in der Folge ausbaten.

Er galt beyhm Kurfürsten sehr viel, und hat die schlechten Umstände der Kirche merklich verbessert. Bey seinem Antritt war die Kirchenkasse gänzlich leer, und im Jahr 1697. betrug die Saarschaft derselben schon 1291 Rthlr.

Er brachte es dahin, daß eine neue Pfarrwohnung gebauet, und bey der Schule ein Rektor angesezet wurde. Durch ihn erhielten die Reformirten Siz und Stimme im Magistrat, und er würde noch mehr für die Gemeine gethan haben, wenn er nicht nach Stargard versezet worden wäre.

An seine Stelle kam der reformirte Prediger Johann Christoph Schwarzmeier aus Stolpe. Er that eine Reise nach Berlin, und brachte es dahin, daß den Reformirten die Schloßkirche in Köslin eingeräumet wurde, worin alle viertel Jahr Abendmal gehalten werden sollte.

Melchior Wiedekind wurde nach Schwarzmeiers Tod, welcher im Jahr 1707. erfolgte, von Stargard nach Kolberg als Hofprediger gesezet. Er blieb aber nicht lange da, ob ihn gleich die Gemeine sehr liebte, sondern mußte auf königlichen Befehl im Jahr 1724. nach Stettin gehen, und seine Stelle mit des teutsch-reformirten Predigers Laudau seiner, welcher in Stettin Hofprediger war, vertauschen.